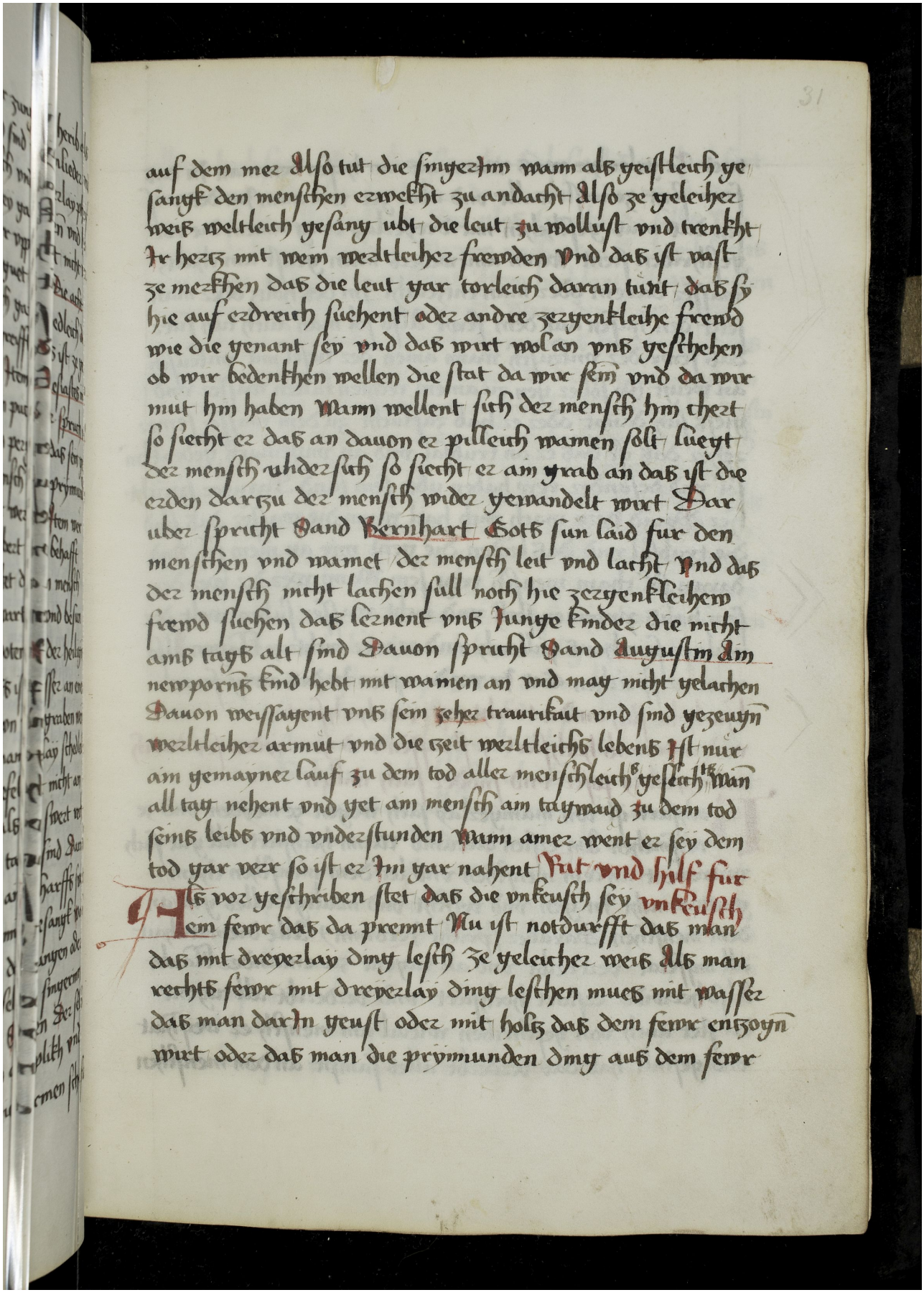
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift





auf dem mer Also tut die singerinn wann als geistleich ge
sangk den menschen erwekht zu andacht Also ze geleiher
weis weltleich gesang ubt die leut zu wollust vnd trenkht
Ir hertz mit wem weltleiher frewden Vnd das ist vast
ze merkhen das die leut gar torleich daran tunt das sy
hie auf erdreich suehent oder andre zergenkleihe frewd
wie die genant sey vnd das wirt wol an vns geschehen
ob wir bedenkhen wellen die stat da wir sein vnd da wir
mut hin haben Wann wellent sich der mensch hin chert
so siecht er das an dauon er pilleich wainen solt luegt
der mensch vnder sich so siecht er ain grab an das ist die
erden darzu der mensch wider gewandelt wirt Dar
uber spricht Sand Bernhart Gots sun laid fur den
menschen vnd wainet der mensch leit vnd lacht Vnd das
der mensch nicht lachen sull noch hie zergenkleihew
frewd suehen das lernent vns Junge kinder die nicht
ains tags alt sind Dauon spricht Sand Augustin Ain
newporns kind hebt mit wainen an vnd mag nicht gelachen
Dauon weissagent vns sein zeher traurikait vnd sind gezeugn
weltleiher armut vnd die zeit weltleichs lebens Ist nur
ain gemayner lauf zu dem tod aller menschleichs geslechts Wan
all tag nehent vnd get ain mensch ain tagwaid zu dem tod
seins leibs vnd vnderstunden Wann amer went er sey dem
tod gar verr so ist er Im gar nahent Rut vnd hilf fur
Als vor geschriben stet das die vnkeusch sey vnkeusch
ein fewr das da prennt Nu ist notdurfft das man
das mit dreyerlay ding lesch ze geleicher weis Als man
rechts fewr mit dreyerlay ding leschen mues mit wasser
das man darin geust oder mit holtz das dem fewr entzogn
wirt oder das man die prynnunden ding aus dem fewr